Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

in dieser Ausgabe darf ich mich als neu gewählter SV-Vizepräsident mit dem Editorial an Sie wenden. Der neue SV-Vorstand ist seit knapp zwei Monaten im Amt und hat schwierige Aufgaben vor sich. Denn nicht nur die seit Januar 2022 geltende Tierschutz-Hundeverordnung bereitet uns Züchtern und Hundeführern immer noch sehr große Unsicherheit – vor allem bei größeren Veranstaltungen. Bisher ist es immer noch nicht gelungen, mit den verschiedenen Veterinärämtern für unsere Veranstaltungen einheitliche Regelungen zu finden. Das bereitet uns bei der Planung und auch bei der Suche nach Ausrichtern unserer Veranstaltungen enorme Schwierigkeiten. Das wird eine der wichtigsten Aufgaben für den neu gewählten Vorstand und die Hauptgeschäftsstelle sein. Um bei deren Umsetzung nicht alleine zu handeln, gab es bereits erste Gespräche mit dem VDH-Präsidium. Erfreulicherweise haben der SV und der VDH wieder Gespräche aufgenommen und sind sich einig, zukünftig wieder enger und miteinander zu arbeiten. Hierzu wurde vom VDH-Präsidium bereits ein erstes positives Zeichen gesetzt: Seit dem 11. Juli 2023 wurde mit meiner Person wieder ein SV-Vertreter in die Gebrauchshundekommission des VDH aufgenommen.

Wir haben auch noch andere Aufgaben in naher Zukunft zu bewältigen, wie z. B. die Zusammenarbeit mit der FCI. Hier müssen zeitnah erste Gespräche geführt werden, um die in der Vergangenheit aufgetretenen Unstimmigkeiten zu klären.

Vereinsintern haben wir leider auch größere Herausforderungen vor uns. So liegen z. B. unsere Welpenzahlen nicht im gewünschten Bereich. Immer mehr Züchter, vor allem kleinere Züchter, berichten von zunehmend auftretenden Problemen beim Welpenverkauf. Das gilt es zu analysieren und zu versuchen zu ändern.

Aus meiner Sicht muss der Deutsche Schäferhund, gezüchtet in unserem Verein, wieder mehr Präsenz in der Öffentlichkeit haben. Denn nur was gesehen wird, erzeugt Attraktivität. Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, das sind nur wenige aufgeführte Themen, die wir meistern müssen, aber sie sind essenziell für die Zukunft unseres Vereins. Daher meine Bitte an alle Mitglieder, Züchter, Hundeführer und Amtsträger: Wir können die Probleme nur lösen, wenn wir in die richtige Richtung gehen und gemeinsam daran arbeiten. Einzelne von uns können nichts bewegen, wir müssen versuchen gemeinsame Wege zu finden, die unsere Rasse und unseren Verein wieder nach vorne bringen.

Ich bin überzeugt, dass wir in kleinen Schritten etwas bewegen können. Wir müssen nur damit anfangen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Spaß mit Ihren Hunden bei Ihren Tätigkeiten in unserem Verein.

Ihr

Daniele Strazzeri,
SV-Vizepräsident

Auf dem Titel dieser Ausgabe sehen Sie „Wolverine von der Bischofseiche". Besitzerin und Fotografin: Marlene Buchner

© Silvia Biernatzki

Der SV im Web! ***Viele weitere Informationen, Bildergalerien und Nachrichten aus dem aktuellen Vereinsgeschehen lesen Sie regelmäßig auf der Website unseres Vereins. Besuchen Sie uns auf: www.schaeferhunde.de***